

Die Integralisierungsmethode

Ein integraler Algorithmus



Einführung

Die Integralisierungsmethode wurde von **Rolf Edelmann**, langjähriges Vorstandsmitglied der Integralen Politik Schweiz, entwickelt. Sie dient der integralen Ausrichtung des strategischen Vorgehens und ist sehr geeignet zur Entwicklung von Projekten und Polit-Aktionen, die auf das Ziel einer zukünftigen integralen Gesellschaft ausgerichtet sind. Sie beantwortet die uns alle drängende Frage, wie wir zu einer integralen Allgemeinwohl-Gesellschaft kommen, die einer nächsten Entwicklungsstufe, der integralen Stufe entspricht. Eine vereinfachte Version der Integralisierungsmethode wendet der Politische Ausschuss der IP Schweiz seit Jahren zur integralen Positionsfindung bei der Beurteilung eidgenössischer Abstimmungsvorlagen an.

Integral als Vision ist zunächst die Qualität eines Bewusstseins einer zukünftigen, integralen Evolutionsphase. Integrale Menschen werden aus diesem Bewusstsein heraus die Gestaltung einer integralen Gesellschaft realisieren. Diese Gesellschaft wird gekennzeichnet sein durch das Allgemeinwohl aller Menschen, aller Lebewesen und der ganzen Erde. Sie basiert auf dem Bewusstsein, dass ausnahmslos alles miteinander in Wechselbeziehung und Wechselwirkung steht. Der Mensch versteht sich nicht nur als Teil der Natur und der Welt, die Welt und die Natur sind auch Teil des Menschen. Alles ist so Teil des Mysteriums, das Welt, Natur und Mensch übersteigt und allem zu Grunde liegt. Der Bezug zur Natur, zur Welt und zu allen Menschen wird entsprechend von tiefer Verbundenheit und durch sorgfältige Pflege geprägt sein.

Die Integralisierungsmethode ist eine Transformationsmethode. Transformation bedeutet tiefer Wandel, der auf die integrale Vision ausgerichtet ist. Er unterscheidet sich grundlegend von Translation, von Verschiebungen oder Verbesserungen, die als Anpassung an das Bestehende, als das Drehen im Kreis definiert sind.

Konkretes Vorgehen

1. **Wahl des Themas, der Problematik, der politischen Fragestellung, des Konflikts.**

2. Erfassen des Pluspols des Themas.

Wir sammeln die eine integrale Entwicklung fördernden Inhalte (Pluspol) und halten sie in Stichworten (auf einem Flipchart) fest.

3. Wir arbeiten den Minuspol des Themas heraus.

Als Minuspol bezeichnen wir die eine integrale Entwicklung hemmenden Inhalte des Themas.

- a) Wir sammeln alle erdenklichen offensichtlichen Tatsachen.
- b) Wir nehmen dabei unser körperliches und emotionales Erleben wahr.
- c) Wir machen die Absichten dahinter transparent.
- d) Wir erkennen die Funktionen, die den Minuspol am Leben erhalten.
- e) Wir finden heraus, was die bewussten und unbewussten tiefen Ursachen für den Minuspol sind.

4. Visionsarbeit als Ausrichtung.

Jetzt laden wir das Überbewusste, das unser Alltagsbewusstsein übersteigende Bewusstseinskontinuum ein, an unserem Prozess teilzunehmen. Das heisst methodisch, wir machen eine Visionsarbeit zum Empfang einer Vision als Ausrichtung.

Der Visionsempfangsprozess kann folgendermassen angeleitet werden:

- a) Wir gehen zuerst in die Stille und nehmen nacheinander sorgfältig unseren Körper, unsere Gedanken und unsere Gefühle wahr und öffnen uns dem Überbewussten.
- b) Dabei wechseln wir in der Stille in das Präsenzbewusstsein, auch Zeugenbewusstsein genannt. Wir werden zum Beobachter von allem, was da ist. Damit ist der innere Raum für eine Vision offen.
- c) Wir bitten das Überbewusste um eine integrale Vision zum Thema.
- d) Wir empfangen eine Vision (Bilder, Symbole, Zukunftsvorstellungen, Intuitionen, Gefühle).
- e) Wir danken für das Empfangene.

Die verschiedenen Visionen werden ausgesprochen und zusammengetragen. Gemeinsam wird das passendste und aussagekräftigste Bild herausgefiltert.

Das Entstehen lassen einer Vision aus der Stille ist der zentrale Punkt der Integrationsmethode. Die Vision dient als Leitstern zur Ausrichtung der integralen Aktivitäten zum gewählten Thema. Für ein weiteres Vorgehen hin zu einem Projekt, einer Polit-Aktion oder einer Beurteilung einer politischen Vorlage wird die Vision auf konkret realisierbare Schritte, das heisst auf eine Realutopie heruntertransformiert, indem wir den Pluspol des Themas mit der Vision in Wechselbeziehung bringen. Die daraus resultierende Realutopie nennen wir in der IP integrales Zukunftsbild.

5. Die Entwicklung einer integralisierenden Projekt-/Aktionsidee.

- a) Wir bringen den Minuspol unseres Themas mit dem Pluspol des integralen Zukunftsbildes in Wechselwirkung. Wir nehmen die Spannung dieser Wirkung und die Motivations- und Aktionsenergie zur Spannungs-Lösung wahr.
- b) Aus der Realutopie, dem integralen Zukunftsbild werden Transformations- respektive Integralisierungsideen abgeleitet. Wir sammeln dazu Ideen, wie mit Projekten oder Aktionen ein Stück des integralen Zukunftsbildes in die Wirklichkeit geholt werden kann. Unter den Vorschlägen wählen wir 1 bis 3 passende aus. Diese sollten nicht zu einfach und nicht zu schwierig sein und in der Gruppe soll dazu eine gewisse Begeisterung spürbar sein. Die Kriterien für solche Projekte / Aktionen sind, ob sie auf die integrale Vision ausgerichtet und neu oder sogar überraschend sind. Damit wird auch die Spannung gelöst.

Die Gruppenarbeit wird durch die Entfaltung der Präsenzbewusstheit in der Stille abgeschlossen. Ein Feedback an die Prozessleitung ist hilfreich.

Die anschliessende Projektarbeit enthält Planung, Durchführung und Auswertung der integralisierenden Projekte oder Aktionen. Dieser Teil der Projektarbeit ist unerlässlich aber selber nicht mehr Teil der Integralisierungsmethode.

Die Integralisierungsmethode ist nicht nur für das Arbeiten in Gruppen geeignet. Als kurzer Algorithmus kann sie jedem Individuum zur Beurteilung der transformativen Kraft gesellschaftspolitischer Fragen dienen.

Zusammenfassung von Niklaus Bayer und Gary Zemp

Ausführliche Methodenbeschreibung im Dokument von Rolf Edelman
«STRATEGIE AUF DEM WEG ZUR INTEGRALEN VISION (6)»
vom 24. 06. 2017, Seiten 15 – 29